

eLearning im Fernstudienzentrum

Von Ulrich Bernath

Die Entwicklungen des eLearning eröffnen für Studienorganisationen, die am Modell des Fernstudiums orientiert sind, besondere Entfaltungsmöglichkeiten. Den damit einhergehenden Herausforderungen stellte sich das Fernstudienzentrum der Universität Oldenburg schon früh.

Ein erster Schritt in Richtung eLearning wurde 1995 begangen, als sich das Fernstudienzentrum erfolgreich an der "Global Distance Learning Initiative" des International Council for Open and Distance Education (ICDE) beteiligte. Ziel war die Entwicklung und Erprobung eines weltweit zugänglichen "Virtual Seminar for University Faculty and Administrators 'Professional Development in Distance Education'". Aus dem Kreis der insgesamt 127 Teilnehmenden aus 24 Ländern sind national und international bekannte eLearning-Initiativen und -Programme hervorgegangen. Auch das Fernstudienzentrum konnte die Erfahrungen des virtuellen Seminars nutzen, auf eigene Aufgabenbereiche übertragen und in neue Kooperationsbeziehungen einbringen.

Die Entwicklung von Lehr- und Weiterbildungsangeboten mit neuen Medien hat gezeigt, wie hoch komplex die Zusammenhänge zwischen Softwaretechnologie, vernetzten Computern, pädagogischen Konzepten, fachinhaltlichen Anforderungen an deren elektronische Präsentation und vor allem auch ökonomischen Aspekten von Infrastrukturinvestitionen und ihrer Nutzung sind. Die Programme und Leistungsangebote des Fernstudienzentrums, die eine eLearning-Komponente haben, verlangen zudem ein eigenes Kosten- und Qualitätsmanagement. Vor diesem Hintergrund wurde in den vergangenen Jahren in der Zentralen Einrichtung Fernstudienzentrum (ZEF) ein neuer Aufgabenbereich, ZE-Online, für das eLearning-Angebot herausgebildet. Aus einer Vielzahl von Entwicklungen seit Mitte der neunziger Jahre ragen heute zwei heraus:

Das Fernstudienzentrum

- verfügt über eine funktionstüchtige technische eLearning Plattform, die von Kooperationspartnern innerhalb und außerhalb der Universität genutzt wird und
- ist beteiligt an einem "Master of Distance Education Studiengang", der in Partnerschaft mit dem University of Maryland University College (UMUC) vollständig online durchgeführt wird.

Im Verbund der drei niedersächsischen Fernstudienzentren der Universitäten Hildesheim, Lüneburg und Oldenburg wurde Ende der Neunziger Jahre mit dem Projekt "Virtuelle Lernräume im Studium" (ViLeS) ein schlussiges Konzept für eLearning in Fernstudienrichtungen realisiert. Die technische

Infrastruktur wird mit der Lernplattform Lotus LearningSpace gestellt und im Rahmen des im Anschluss an das Projekt ViLeS gegründeten virtuellen Kompetenzzentrums "VIAonline" nachhaltig betrieben.

Die eLearning Infrastruktur des Kompetenzzentrums VIAonline bewährt sich seither in anspruchsvollen Projekten wie:

- "Ökonomische Bildung online" unter der Projektleitung von Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Kaminski;
- "Distance Education for Sustainable Development" mit Programmangeboten des postgradualen Studiengangs "Renewable Energy" und der interdisziplinären Arbeitsgruppe "Stadtentwicklungsplanung" unter Leitung von Prof. Dr. Jens Windelberg in Verbindung mit dem "Global Development Learning Network" der Weltbank.

Auf dem bisher zurückgelegten Weg konnten vielfältige Erfahrungen gesammelt werden, zu denen unvermeidlich auch Misserfolge gehören, die hier an zwei Beispielen illustriert werden sollen:

1. Für ein virtuelles Seminar für Studierende der Universität Oldenburg sowie einer ausländischen Partneruniversität wurde eine elektronisch verfügbare Datenbasis aufbereitet. Die dabei entwickelten Dokumente entsprachen in ihrer Komposition, in Umfang und Qualität hohen Standards. Der darauf aufbauende Kommunikationsprozess im virtuellen Seminar zwischen dem Lehrenden und den Lernenden gelang dagegen nicht. Eine eher unpersönliche und streng fachlich orientierte Ansprache bewegte nichts. Man stelle sich vor, es ist Seminar und alle schweigen....!

2. Erfahrungen mit virtuellen Seminaren lehren, dass sich alle Beteiligten sehr schnell überfordert fühlen können. Ein Experte auf dem Gebiet des Lernens mit Multimedia wollte mit einem TutorInnen-Konzept der absehbaren Überbelastung entgegenreten. Er ging davon aus, dass der Anteil inhaltlich orientierter Beiträge der Studierenden in virtuellen Seminaren unter 20 % liegt. In einem arbeitsteiligen Prozess wollte er die überwiegend technisch-organisatorischen Angelegenheiten TutorInnen überlassen, denen auch die Aufgabe zugewiesen wurde, die „wirklich“ inhaltlichen Fragen an ihn weiter zu leiten. Das Konzept scheiterte. In den Kursevaluationen wurden die pädagogischen und inhaltlichen Aspekte des Kurses sehr negativ bewertet.

Der Multimedia-Experten hatte Erfahrungen aus dem Fernstudienbereich ungeachtet gelassen, wonach TutorInnen nur dann zum Studienerfolg beitragen können, wenn sie den fachlichen Anforderungen eines Kur-

ses gewachsen und mit dem für den Kurs hauptverantwortlich Lehrenden fachlich verbunden sind. TutorInnen können durch technisch-organisatorisches Servicepersonal unterstützt, jedoch nicht durch Letztere ersetzt werden.

Beide Beispiele weisen darauf hin, dass der Grat zwischen Erfolg und Scheitern beim Lernen mit neuen Medien schmal ist. Als Ergebnis einer sehr umfangreichen Forschungsarbeit an der amerikanischen Partneruniversität wurde jüngst festgestellt, dass die Lehrenden in Online-Kursen besonders aktiv sein müssen, damit ihre Präsenz von den Studierenden geschätzt wird. Eigene Untersuchungen zeigen gleichzeitig, dass in den Online-Kursen, in denen die Kommunikation zwischen den Beteiligten gelingt, diese als Beitrag zum Studienerfolg besonders hoch bewertet wird.

Zu den Erfahrungen des Fernstudienzentrums mit eLearning gehört vor allem die Erkenntnis, dass sich umfangreiche neue Anforderungen an Aus- und Weiterbildung stellen. Der Entwurf des eLearning gelingt nur, wenn es in einen konzeptionellen Ansatz des Lehrens und Lernens eingebettet ist und wichtiger noch, wenn es systematisch und institutionell verankert betrieben wird.

Der breite Erfahrungsschatz des Fernstudienzentrums findet in verschiedenen Trainings- und Weiterbildungsangeboten Anwendung. Sie reichen vom eintägigen Workshop "Training in Online Learning" über das mehrwöchige, web-basierte Seminar "Essentials in Online Learning" bis hin zu zwei Zertifikatsprogrammen, "Foundations of Distance Education" und "Distance Education in Developing Countries", die Bestandteile des Online Master of Distance Education Studiengangs sind.

① www.uni-oldenburg.de/zef/uli-b.htm
www.via-on-line.de

Der Autor



Dr. Ulrich Bernath ist seit 1978 Leiter des Fernstudienzentrums der Universität Oldenburg. Seit 2002 nimmt er als Adjunct Professor online Lehraufträge des University of Maryland University College wahr. Er ist Mitbegründer des European Study Centre North-West Germany (ESC�) und der Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium an Hochschulen (AG-F). Seit 1997 ist er Mitglied des internationalen Programmkomitees für die zweijährig stattfindenden Weltkonferenzen des International Council for Open and Distance Education (ICDE).